

Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Johannes in Katlenburg,
Suterode und Wachenhausen



Juni - August 2022

Liebe Gemeinde,

Pfingsten - das Fest des Heiligen Geistes. Nicht steuerbar: Der Geist weht, wo er will. Nicht kontrollierbar: Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Und irgendwie auch nur schwer vorstellbar: Wer dachte nicht beim Heiligen Geist an Geister und Gespenster? Vielleicht ist gerade deswegen das Pfingstfest so wichtig für uns. Es erinnert uns daran, wie wenig wir eigentlich wirklich in unserem Leben steuern können. Wie oft uns die Zügel, trotz aller Anstrengungen, entgleiten. Erinnert uns daran, wie wenig wir eigentlich in unserem Leben kontrollieren können. Wie viele Dinge uns geschehen, nicht weil sie geplant oder gewollt waren, sondern weil sie uns zufällig zufallen. Erinnert uns daran, wie wenig wir uns vorstellen können. Wie oft Dinge passieren, die wir gar nicht für möglich gehalten hätten, wie oft wir von Ereignissen überrascht sind.



© GemeindebriefDruckerei.de

Pfingsten führt uns vor Augen, wie unser Leben oft abläuft. Wir tun in unserem Teil, was wir können. Aber die meiste Zeit reagieren wir nur auf sich ändernde äußere Umstände. Pfingsten führt uns vor Augen die eigene Unfähigkeit - und seien wir noch so fähig -, die eigene Armut - und seien wir noch so reich. Pfingsten führt uns aber zugleich vor Augen, dass das weniger schlimm ist, als wir oft denken. Es sind kein böser Geist und kein spukendes Gespenst, welche im Hintergrund die Geschicke dieser Welt leiten. Es ist der gute Geist Gottes, der die Geschicke dieser Welt vorherweiß. Gott kann man nicht überraschen. Es ist der gute Geist Gottes, der uns leitet. Auch dann, wenn wir es nicht verstehen. Und es ist der gute Geist Gottes, der uns gibt und nimmt.

Wenn etwas Liebgewonnenes endet, dann soll es uns nicht schrecken. Wenn uns ein lieber Mensch verlässt, soll uns die Hoffnung nicht verlassen. Ja, jeder Abschied bedeutet Trauer und Schmerz, weil ein Stück Heimat verloren geht. Aber gegen die Unabwägbarkeiten und die Unkontrollierbarkeit dieser Welt haben wir nicht erhalten einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. So hat es einmal Paulus in einem Brief an einen

Freund ausgedrückt. Wir werden immer wieder, ob wir es wollen oder nicht, mit der Vergänglichkeit all unseres Schaffens und Tuns konfrontiert werden. Wir Christinnen und Christen sind aber nicht gezwungen zum Behalten um jeden Preis. Wir Christinnen und Christen finden nicht unseren einzigen Halt in den schönen und lieb gewordenen Traditionen der Vergangenheit. Wir Christinnen und Christen verlieren nichts, wir deponieren nur bis zum Tag des Herrn. Wir sind zum Aufgeben befreit. Wir sind dazu befreit, uns eine neue Heimat zu schaffen.

Wenn diese Welt uns zum Abbild der zukünftigen wird, dann entdecken wir in allem Schönen Gottes Fingerzeig. Dann entdecken wir in allem Unkontrollierbaren, sei es gut oder böse, die verborgene Macht des Heiligen Geistes, der es schon richten wird. Dann wird uns jedes „Lebewohl“ zu einem „Auf Wiedersehen“.

Darum, liebe Gemeinde, seien Sie bestärkt in jeder Tat, in der Sie im Kleinen das Richtige zu tun versuchen. Und sei die Wirkung auch noch so klein und fühlt sich an wie der Tropfen auf den heißen Stein. Es ist nichts umsonst getan. Gottes Geist wirkt auch in Ihnen. Und auch der Tropfen, der verdunstet, wird irgendwann wieder als Regen auf die Erde fallen.



R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

Ihr Pastor Lars Peinemann

Taufe

Liebe Gemeinde,
nach den Einschränkungen der letzten beiden Jahre schauen wir zuversichtlich gestimmt auf diesen Sommer. Es ist wieder mehr möglich und viele Feste und Feiern, die in den letzten beiden Jahren ausfallen mussten, können nun endlich nachgeholt werden.

Welch besseren Anlass gibt es also, in diesem Jahr auch verschobene Taufen nachzuholen? Sowohl Kinder als auch Erwachsene sind hierzu eingeladen! Eine kaum bessere Gelegenheit bieten wir Ihnen in diesem Jahr am Samstag, den 10. September 2022. Gemeinsam mit St. Michaelis im Rhumetal veranstalten wir ein Tauffest um 14 Uhr an der Rhume. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben. Nach der Taufe laden wir Sie und Ihre Gäste zu einem Stehempfang mit Getränken und Leckereien ein.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Ihr Pastor Lars Peinemann

Liebes Taufkind,
wie schön, dass du diese Zeilen liest. Ach, du bist kein „Taufkind“ mehr, denkst du? Du bist zu alt für diese Anrede? Macht nichts. Aus Gottes Perspektive bleiben wir doch immer seine Kinder, also irgendwie auch seine „Taufkinder“.

Und von der Taufe will ich dir gerne schreiben. Du denkst: Sie bedeutet dir nicht viel, sie liegt ja schon so lange zurück? Nun, vielleicht ist sie dir näher als du denkst. Machen wir ein Gedankenexperiment.

Stell dir das Meer vor. Es schlägt mächtige Wellen, denn in jedem noch so kleinen Wassertropfen steckt große Kraft. Diese Kraft „schaukelt“ sich in der Weite des Ozeans auf, um am Ufer seine Kraft zu entfalten. Nun stell dir Regenwolken vor. Mit jedem einzelnen Regentropfen fällt Leben auf die Erde und lässt die Natur aufblühen. Was wären unsere Gärten und Felder ohne Wasser!

Stell dir jetzt eine Pfütze auf einem Spazierweg vor. Schau hinein und du siehst: Selbst im trüben Wasser spiegeln sich die Wolken. Und nun stell dich in Gedanken vor das mit Wasser gefüllte Taufbecken in deiner Kirche. Wenn du hineinsiehst, siehst du zunächst... - dich.



TAUF-FEST

Du bist ein Gottesgeschenk!

Samstag

10|9|22 14.00 Uhr

In Katlenburg an der Rhume

Weitere Infos:

Pfarramt St Johannes Katlenburg, 05552 - 911 31 und
0176 - 437 670 49

Michaelis-Kirchengemeinde im Rhumetal, 05552 - 565



Taufe

Ja, bei der Taufe geht es um dich und um deine Geschichte mit Gott. Mit der Taufe wurdest du ein Gotteskind. Zum Wasser kam das Wort: Lesungen aus der Bibel, die Taufworte, Gebet und Segen gehörten zu deiner Tauffeier. Vielleicht hast du die Taufe von Kindern oder Enkeln – in einem Taufkleid? - vor Augen. Besitzt du noch deine eigene Taufurkunde? Steht eine Taufbibel im Regal? Kennst du noch deinen Taufspruch? Sie erinnern daran: Du bist „neu geboren aus Wasser und Geist“, so sagt die Bibel.

„Neu geboren“: Als Taufkind hat dein Weg mit dem Glauben ganz neu begonnen. Du hast später die Bibel kennengelernt. Werte sind dir wichtig geworden wie Glaube, Hoffnung, Liebe. Natürlich hast du auch gezweifelt oder der Glaube war dir egal. Vielleicht bist du aber auch sehr bewusst einem „Lebensruf“ gefolgt, als du gesagt hast: Ja, das gehört zu mir, das bin ich, ich möchte Christ sein. Und sicher hast du schon die Erfahrung gemacht: Deine Glaubensreise geht nicht zu Ende, sondern findet immer wieder einen neuen Anfang.

Getauft bist du Mitglied der Kirche vor Ort und zugleich Teil der großen weltumspannenden Christenheit mit ihren vielen Facetten. Ob orthodoxe Kirche in Osteuropa oder Baptisten in Afrika – du bist mit ihnen verbunden durch deine Taufe. Sie umspannt nicht nur Konfessionen, sondern auch Sprachen, Nationalitäten und sogar die Zeit. Ein „heiliges Zeichen“, ein „Sakrament“ wie auch das Abendmahl. Darum ist die Taufe das „Erkennungszeichen“ der Christen weltweit.

Denk noch einmal an das Taufbecken. Mit Wasser gefüllt wird es zum „Spiegel“ – du siehst dich selbst und deinen Weg. Aber das Wasser spiegelt noch viel mehr: Du blickst in den Kirchoraum hinein, in das Gewölbe, du schaust in die Höhe. Das Spiegelbild im Taufwasser zeigt eben nicht nur dein eigenes Gesicht, sondern auch Gottes Versprechen an dich: Deine Geschichte ist aufgehoben in eine viel größere Geschichte. Ich sage „ja“ zu dir, ja, vielmehr als du „ja“ zu mir sagen kannst. Ich bin bei dir, auch in schweren Zeiten.

Das Wasser ist ein wunderbares Symbol für die Taufe. Es fällt dir zu wie Regen aus den Wolken und steckt voller Kraft wie eine mächtige Welle im Meer. Vor allem spiegelt es den Himmel über dir. So treibt die Taufe Blüten in deinem Leben. Sie lässt wachsen, was du zum Leben brauchst.

Darum: Herzlichen Glückwunsch zur Taufe!

Jan von Lingen

Rückblicke



Weltgebetstag für Frauen und Mädchen



Osternacht



Foto: Michael Berninger



Die Jubelkonfirmanden



Goldene Konfirmation

“Waaaas - sooo lange - uijuiii, die Zeit verging ja wie im Flug”

So oder so ähnlich waren die ersten Reaktionen, als Rolf Zimmermann (Wachenhausen) und ich die ehemaligen Konfirmanden des **Jahrgangs 1971** zur anstehenden Feier unserer “Goldenen Konfirmation” kontaktierten. Und tatsächlich gelang es uns, alle Mitkonfirmanden zu erreichen: die meisten digital, aber auch per Post und persönlich!

Acht “Ehemalige” waren leider bereits verstorben - ihnen gedachten wir im Rahmen des Gottesdienstes!

Und dann war es endlich soweit!

Der Tag hätte nicht schöner beginnen können: Sonnenschein, Glockengeläut und ein herzlicher Empfang durch Pastor Lars Peinemann, Claudia Rode und Peter Hustedt vom Kirchenvorstand sowie unseren immer präsenten Küster, Andreas Lemke.

Zum Klang unserer Katlenburger “Janke-Orgel” (aus 1967), an diesem Tage herrlich gespielt von Herrn Helmut Barte aus Northeim, zogen wir, nach Jahrgang geordnet, in die Kirche ein und besetzten die für uns reservierten Plätze.

Die Vielzahl der erschienenen Jubelkonfirmanden*innen nahm auch Herr Peinemann als Thema im Predigttext auf: war es doch ganz offensichtlich für jeden einzelnen wichtig, an diesem Tage seiner/ihrer Konfirmation zu gedenken.

Nach dem stimmungsvollen Gottesdienst wurde natürlich noch ein Erinnerungsfoto vor dem Altar und, genau wie vor 51 Jahren, ein Foto auf der Außentreppe des sog. Haupthauses gemacht.



Foto: Lothar Rode



© by edewolf

Mit einem gemeinsamen Mittagessen bei "Schnulli" in Suterode endete dieser wunderbare Tag am späten Nachmittag.

Alle waren sich einig: schön war's - spätestens in 9 Jahren, zur "Diamantenen Konfirmation", treffen wir uns wieder in "St. Johannes".

Michael Berninger

... und weitere Jubilare



Fotos: Dr. Peter Hustedt

Vorgestellt



Michael Berninger ist Mitglied des Besuchsdienstkreises in unserer Gemeinde und wohnt in Katlenburg. Er ist 65 Jahre alt und von Beruf pensionierter Polizeibeamter.

1. Das größte Glück ist für mich.....

Gesundheit und Zufriedenheit

2. Das größte Unglück wäre für mich.....

genau das Gegenteil

3. Gar nicht entschuldigen kann ich

Hinterhältig- und Unehrllichkeit

4. Mein liebster Ort ist.....

da, wo meine Familie und Freunde sind

5. Mein liebster Ort in unserer Gemeinde ist.....

**überall dort, wo ich „meinen Kirchturm“
sehen und die Glocken hören kann**

6. Ich höre gerne die Musik von.....

alles, außer Schallwellen-Mucke

7. Ich lese gerne.....

**z. Zt. wieder neu entdeckte
Kinderbücher (z. B. „der 35. Mai“)**

8. An anderen/ an meinen Freunden schätze ich am meisten.....

**Ehrlich- und Zuverlässigkeit,
Hilfsbereitschaft**

9. Ich würde gerne mal einen Kaffee trinken mit.....

ehem. MdB Wolfgang Bosbach

10. Mein Vorbild ist.....

mhmmmmmmmm?

11. Ich mag an unserer Gemeinde.....

**wenn Altes bewahrt wird, aber
auch Platz für Neues ist**

12. Meine Lieblingsbeschäftigung ist.....

**Sportliche Betätigungen und
aktiv musizieren**

13. Ich entspanne am besten bei.....

**einer Fahrradtour in unserer herrlichen
Umgebung**

14. Ich erinnere mich gerne an.....

**früher. Da war nicht alles besser, aber
viele anders**

vorgestellt von Ina Danne

MONATSSPRUCH JUNI 2022

**Lege mich wie ein
Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen
Arm. Denn Liebe ist stark
wie der Tod. Hohelied 8,6**

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebrief-Druckerei

Lesetipps

Lesetipp von Verena Otto

Dörte Hansen:

Altes Land

ISBN978-3-328-10012-6

Altes Land erzählt von einem alten Haus, bewohnt von einem Kriegsversehrten und Geflüchteten, über Generationen und Familien.

Ein Haus, in dem gelebt und gestorben wird. Einige verlassen es mit dem Vorhaben, niemals wieder zu kommen. Andere kehren immer wieder kurzfristig zurück und diejenigen, die es nicht verlassen wollen.

Vier Generationen bewohnen es, mal zwei zur gleichen Zeit, mal abwechselnd. »Die Inschrift am Giebel des alten Hauses war verwittert, aber Vera wusste, was da stand: Dit Huus is mien un doch nich mien, de no mi kummt, nennt't ook noch sien.« "Das Haus ist meins und doch nicht meins, der nach mir kommt, nennt's auch noch seins." (Zitat Seite 258). Doch nicht nur das Haus und seine Bewohner sind im Wandel, auch das Alte Land.



„Altes Land“ erzählt die Geschichte von zwei Frauen, die beide aus ihrem alten Leben fort müssen. Vera Eckhoff, die als Flüchtling mit ihrer Mutter in das Alte Land kommt und durch die Heirat ihrer Mutter dort in einem Haus wohnen bleiben kann. Und sie erzählt die Geschichte der jungen Anne, die nach der Trennung von ihrem Lebensgefährten mit dem gemeinsamen Sohn aus Hamburg fortzog und bei Vera Eckhoff einzieht. Annes Mutter ist Veras jüngere Halbschwester.

Es geht um große Themen des Lebens, dem Verlorensein, den Folgen von Krieg und Entwurzelung, dem Vergehen von Traditionen, und doch bleibt ihre Sprache klar und modern. Nach dem Lesen dieses Romans hat man eine wunderbare Vorstellung vom Alten Land. Völlig unaufgeregt, sachlich, humorvoll und mit einer Portion Ironie beschreibt Dörte Hansen Land und Leute.

Verena Otto

Lesetipp von Annelie Witte

**Christiane Hoffmann:
Alles, was wir nicht
erinnern**

ISBN: 978-34068-78493-4

Zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters

Christiane Hoffmanns Buch ist eine Familiengeschichte, ein Zeitzeugenbericht und eine Betrachtung zum Thema Flucht und Vertreibung. Die Frage, wie und ob die Ängste der Eltern an die jüngere Generation weiter gegeben werden, beschäftigt die Verfasserin besonders.

Die Autorin wurde in der Nachkriegszeit in der Nähe von Hamburg geboren und ist dort in einer Kleinstadt aufgewachsen. Beide Eltern sind Flüchtlinge und so waren Gespräche bei Familientreffen und Festen über die verlorene Heimat, Flucht und Kriegserfahrung prägend für ihre Kindheit und Jugend.

C. Hoffmann studierte dann Slawistik, osteuropäische Geschichte und Journalistik und reiste immer wieder nach Osteuropa. Nach dem Tod ihres Vaters beschließt sie, den Weg der Flucht, den der damals neunjährige Vater mit seiner Mutter zurücklegen musste, zu gehen und bricht am 22. Januar 2020 zu Fuß in dem jetzt polnischen ehemaligen Heimatdorf ihrer Familie in Schlesien auf, um die mehr als 500 km lange Strecke zu wandern. Sie schildert ihre Begegnungen und Gespräche mit den Menschen, die sie unterwegs kennenlernt.



Die vielfältigen Perspektiven, der Blick auf das deutsch-polnische Verhältnis und die anschauliche Sprache machen das Buch - gerade in heutiger Zeit - sehr lesenswert.

Annelie Witte

Gottesdienste

Datum	Zeit	Gottesdienst	Ort
05.06.2022	9.30h	Gottesdienst im Grünen	St. Johannes Kirche
12.06.2022	18.00h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
19.06.2022	9.30h	Gottesdienst (Lektor Barte)	St. Johannes Kirche
24.06.2022	18.00h	Andacht zum Wochen- ausklang	St. Gregorius Kapelle
26.06.2022	10.00h	Gottesdienst (Lektorin Westphal) Gemeindefest	St. Johannes Kirche
03.07.2022	9.30h	Gottesdienst (Prädikant Kreitz)	St. Johannes Kirche
10.07.2022	18.00h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
17.07.2022	9.30h	Gottesdienst 	St. Johannes Kirche
31.07.2022	10.00h	Sommerkirche (Pastor Möhle)	Berka
07.08.2022	10.00h	Sommerkirche (Pastorin Hesse)	Gillersheim
14.08.2022	10.00h	Sommerkirche	Katlenburg
21.08.2022	9.30h	Gottesdienst 	St. Johannes Kirche
26.08.2022	18.00h	Andacht zum Wochen- ausklang	St. Gregorius Kapelle
27.08.2022	9.30h	Einschulungsgottesdienst	vor der St. Johannes Kirche

 Wir feiern Abendmahl mit Traubensaft in Einzelkelchen und gluten-
freien Oblaten

Besondere Gottesdienste

Am Sonntag, den 12. Juni, kommt um 18 Uhr der Popkantor Matthias Vespermann in die Johanneskirche und spielt und singt mit uns moderne, jazzige Lieder. Ein etwas anderer, **musikalischer Gottesdienst**.

Am Sonntag, den 26. Juni, feiern wir um 10 Uhr in der Johanneskirche **Gemeindefest**. Mit Musikverein, Orgelmusik und dem gemischten Chor aus Gillersheim, samt Aktion unserer KiTa, Grillen und Getränken in der Reithalle... Für alles ist gesorgt! Einfach mal wieder fröhlich feiern und den Sommer genießen.

Am Sonntag, den 10. Juli, spielt um 18 Uhr die Band Trinitas in der Johanneskirche **Big Band-Klänge** zum Ausklang des Wochenendes.

Die **Sommerpredigtreihe** steht in diesem Jahr wieder unter dem Motto der Jahreslosung „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“, Joh 6,37. Mit verschiedenen Bibeltexten werden wir versuchen, uns diesem Vers anzunähern. Herzliche Einladung! Die Gottesdienste finden jeweils um 10 Uhr statt.

Am Sonntag, den 31. Juli, in Berka zu Johannes 6,1-15.
Am Sonntag, den 7. August, in Gillersheim zu Jesaja 2,1-5. Am Sonntag, den 14. August, in Katlenburg zu Epheser 2,11-22.



Acryl von U. Wilke-Müller
© GemeindebriefDruckerei.de

Angebote für Kinder (3-6 Jahre) im Kirchenkreis
09.07.2022, 10-12 Uhr, Kindergottesdienst in St. Sixti Northeim //
18.06.2022, 14-17 Uhr, Kindersingfest in St. Sixti Northeim

Einschulung 2022

Der Einschulungsgottesdienst findet in diesem Jahr am 27.08.2022 um 9:30 Uhr vor der St. Johannes Kirche statt.

Termine

Gemeindenachmittag Suterode (Landgasthof Schulze, 15-17 Uhr)
01.06.2022 // 06.07.2022

Gemeindenachmittag Katlenburg (Gemeindehaus, 14.30-16.30 Uhr)
08.06.2022 // 13.07.2022

Konfirmandenunterricht (Gemeindehaus, 9.30-12Uhr)
18.06.2022 // 09.07.2022

Liturgischer Spaziergang (Start vor dem Gemeindehaus, 10-11 Uhr)
14.06.2022 // 12.07.2022

Theologischer Gesprächskreis

Offenes Gespräch über Kirche, Welt und uns Christinnen und Christen darin. Ein erster Termin ist der 19. Mai. Weitere Termine nach Absprache. Bei Interesse gerne im Pfarrbüro melden.

Aus der Kirchenkreissynode

Was ist denn das, eine Kirchenkreissynode? Das Wort klingt für mich wie das typisch deutsche Verwaltungsungeheuer. Um was handelt es sich also dabei und was bringt uns diese Einrichtung für unsere Gemeinde?

Der Kirchenkreis ist ein Zusammenschluss verschiedener Gemeinden. Unsere Kirchengemeinde gehört zum Kirchenkreis Leine-Solling, der sich von der Weser bei Bodenfelde über den Solling bis Einbeck und schließlich bis zum Rand des Eichsfelds in unserer Kirchengemeinde und Gillersheim erstreckt. Die Idee ist, dass bestimmte Aufgaben zu teuer sind, als dass man sie sich in jeder Kirchengemeinde einzeln leisten kann. So sitzt in Northeim das Kirchenamt, welches den Großteil der Verwaltungsarbeit unserer Kirchengemeinde übernimmt. Buch- und Kassenführung, das Ausfüllen von Anträgen für Fördergelder, das Personalmanagement der kirchlich Angestellten, die Beratung unserer KiTa, Unterstützung bei der Instandhaltung unserer Gebäude: Alles das geschieht durch Expertinnen und Experten im Northeimer Kirchenamt. Sie sind in gewissem Sinne ein Dienstleister unserer Kirchengemeinde für alle verwaltungstechnischen

Aus der Kirchenkreissynode

Belange. Wir vor Ort und unser Kirchenvorstand müssen nicht alle Vorschriften und Abläufe kennen und sie umsetzen, sondern können einen Großteil dieser Arbeit nach Northeim abgeben und haben dafür mehr Zeit, uns hier vor Ort um unsere Kirchengemeinde zu kümmern.

Außerdem finanziert der Kirchenkreis eigenes Personal, zum Beispiel Jugenddiakone für die Teamer-Ausbildung und Musiker für die musikalische Ausbildung von Gemeindegliedern. Wenn wir als Kirchengemeinde also in diesen Bereichen Unterstützung brauchen, steht uns auch dieses Personal zur Verfügung.

Das Geld des Kirchenkreises wird aber nicht hinter verschlossenen Türen verteilt, sondern demokratisch in einer Synode. „Synode“ ist ein griechisches Wort und heißt auf Deutsch „Versammlung“. In der Kirchenkreissynode sitzen Kirchenvorsteher*Innen und Pastor*Innen aus allen beteiligten Gemeinden. Sie werden von den Kirchenvorständen gewählt. Aus unserer Gemeinde sind das Herr Dr. Peter Hustedt und ich, Pastor Lars Peinemann. Dort bestimmen wir über viele Themen unserer Kirche mit. Und dort vertreten wir die Interessen unserer Kirchengemeinde. So geht es beispielsweise derzeit um die Themen der Pfarrstellenplanung und des Gebäudemanagements. Personal und Immobilien sind die beiden größten Kostenfaktoren der Kirche. Dass wir Pfarrstellen, Kirchen und Gemeindehäuser auch bei uns auf dem Land erhalten, ist Ziel unserer Arbeit in der Kirchenkreissynode. Unsere Pfarrstelle ist in Zusammenarbeit mit Gillersheim bis 2028 gesichert, für die St. Johannes Kirche steht im kommenden Jahr eine große Sanierungsmaßnahme an, für die Zuschüsse aus dem Kirchenkreis kommen, und auch für unser Gemeindehaus haben wir schon verschiedene Förderanträge gestellt. Wie wir uns langfristig aufstellen, überlegen wir gemeinsam mit den Kirchenvorständen aus St. Michaelis im Rhumetal und der Kirchengemeinde Gillersheim. Wir sind gewiss, dass wir in gemeinsamer Kooperation auch bei knapper werdenden Finanzen und dünner werdender Personaldecke Kirche in unseren Dörfern erhalten können.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie diese Themen mehr interessieren! Wir geben gerne Auskunft und sind auch auf Ihre Ideen und Anregungen angewiesen.

Lars Peinemann

Konfirmationen



Konfirmation am 7.Mai

Foto: STUDIO 23

Foto: Dr. PeterHustedt





Konfirmation am 8. Mai

Foto: STUDIO 23

Aus der Predigt zu Joh 15, 9-17:

in der Lesung hieß es: Wir erkennen, dass wir Christen sind, daran, dass wir einander lieben, so wie Gott uns geliebt hat. Einander lieben, einander beistehen, einander helfen, füreinander da sein.

Nach zwei Jahren Unterricht ist es doch nur diese eine Lektion, die wirklich wichtig ist und die ihr im Herzen bewahren solltet. Alles was ihr gelernt habt über Kirche, Christsein, Bibel, all das zielt doch nur darauf, auf die wichtigste Aufgabe, die uns Jesus selbst aufgetragen hat. So wie Jesus durch die Welt gegangen ist, gesehen hat, wo es fehlt, wo Hilfe nötig ist, so sollen auch wir durch die Welt gehen, so sollt auch ihr, liebe Konfis, durch die Welt gehen. Zu diesem Auftrag bekennt ihr euch heute. Gott ist nicht der hohe Herr, der ferne König, dem blind zu gehorchen ist. Sondern Gott ist derjenige, der Vertrauen zu uns hat. Der Vertrauen in euch hat, liebe Konfis, Vertrauen, dass ihr euren Weg finden werdet. Wo auch immer er euch hinführen mag.

Euer Pastor Lars Peinemann

Ein „Weiter so“ geht nicht.



Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) setzt sich dafür ein, dass die Menschheit Wege findet, innerhalb der ökologischen und sozialen Grenzen unseres Planeten zu leben und den Klimawandel aufzuhalten. Ihre erste bundesweite Klimakampagne hat die EKD gestartet. „Die

Klimakrise fordert unseren Glauben und unser Handeln“, erklärte die EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus in Hannover: „Es braucht klare Worte, entschlossene Hoffnung und tätige Umkehr und es braucht sie jetzt.“ Ab sofort sind auf www.ekd.de/klimagerecht und unter dem Hashtag **#klimagerechtwerden** Geschichten von Menschen zu finden, die sich auf unterschiedlichste Weise für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einsetzen.

Text: EKD Evangelische Kirche in Deutschland

Gesunde Erde - gesunde Menschen

Wo ist die Übernächstenliebe?

Dr. Eckart von Hirschhausen setzt sich für gesunde Menschen und für eine gesunde Erde ein. Denn beides hängt miteinander zusammen. Darum plädiert er für eine Kultur der Nächstenliebe, die auch diejenigen Menschen im globalen Süden in den Blick nimmt, die man nicht sieht. Hitzetote, längere Allergie-Phasen, asiatische Tigermücken und West-Nil-Virus, Dürre, Extremwetter, Fluten mit hunderten Toten. Die Klimakrise betrifft jeden Menschen überall – auch in Deutschland. Das Gute: Weil die Klimakrise menschengemacht ist, können wir Menschen auch Teil der Lösung sein.



Kirchen und kirchliche Organisationen spielen mit ihrer großen Strahlkraft dabei eine wichtige Rolle. Es braucht konkrete Orte, damit sich Haupt- und Ehrenamt, Glaube und Zivilgesellschaft, junge und alte Engagierte begegnen können. Die Kirche hat dazu drei große Vorteile, um die zentralen Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und Klimaschutz praktisch miteinander zu verknüpfen.

„Lasst uns mehr über die Welt reden, in der wir leben wollen.“

Erstens, Christ:innen haben ein „nicht materialistisches Weltbild“. Wir verbrauchen zu viel, weil wir nicht wissen, was wir wirklich brauchen. Für die Abkehr vom Hyperkonsum bedarf es einer positiven Vision, die attraktiver ist als das, was wir schon kennen. Lasst uns als Christ:innen mehr über die Welt reden, in der wir leben wollen: ein gerechtes, solidarisches und friedliches Miteinander. Daraus ergibt sich dann weniger ein „Weg-von“ als ein „Hin-zu“. Konfessionelle Einrichtungen wie Kliniken oder Altenheime können direkt bei sich beginnen und statt Billigfleisch und fossiler Heizung Solaranlagen auf den Dächern und pflanzenbasierte Kost einführen.

„Wir brauchen mehr Übernächstenliebe!“

Zweitens, Kirchen denken generationsübergreifend. Glaube, Werte und die Verantwortung füreinander werden innerhalb der Familien weitergegeben. Über die Hälfte der Deutschen sind bis heute Mitglieder der großen Kirchen und vertreten mit 40 Millionen Menschen theoretisch eine absolute Mehrheit. In einer ökumenischen Anstrengung können wir gemeinsam ernst gemeinten Wandel erreichen.

Drittens, wenn der Kern des Christentums die Nächstenliebe ist, dann brauchen wir mehr Übernächstenliebe. Wir brauchen mehr offene Herzen für die Bedürfnisse der Übernächsten. Dies bedeutet geografisch für die Menschen mitzudenken, die heute schon viel stärker unter der Klimakrise leiden und am wenigsten dafür können. Zeitlich gesehen bedeutet es, die übernächsten (teils noch ungeborenen) Menschen im Blick zu haben und ihnen von den begrenzten Ressourcen ihren fairen Anteil zu überlassen.

Zum Hintergrund

Die Klimakrise ist die größte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert. Deshalb hat Dr. Eckart v. Hirschhausen, Arzt und Wissenschaftsjournalist 2020 die Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen gegründet, um im Gesundheitswesen, in Politik und Öffentlichkeit den Klimaschutz als Gesundheitsschutz zu begreifen und voranzubringen. Gemeinsam mit Partner:innen wie Misereor und Brot für die Welt initiiert die Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen Aktionen, z.B. auf dem ökumenischen Kirchentag 2021 oder beim Katholikentag 2022 in Stuttgart. Denn wir könnten es schöner haben als jetzt — und viel gesünder.

Dr. Eckart von Hirschhausen



**ICH GLAUBE, DASS ES GESUNDE
MENSCHEN NUR AUF EINER
GESUNDEN ERDE GIBT.
UND DU?**

#KLIMAGERECHTWERDEN

Wie Dr. Eckart von Hirschhausen, Arzt und Gründer der Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen, sich mit Ärzteschaft, Pflegenden und Kirchen für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

www.ekd.de/klimagerecht



EKD Evangelische Kirche
in Deutschland

KAJAROSE

ZUFLUCHT



Könnte ich malen
wäre dies der Moment
den Pinsel zu zücken

Grün für die Hoffnung
die noch warm
die Hügel überzieht

Erste Sprenkel von Rot und Gold
lächeln dazwischen
dem Herbst entgegen

An den Weinstöcken prangen
süße Versprechungen
in kräftigem Violett

Eine Prise Sonnenlicht
und ein paar Tränen
für den Aquarell-Effekt

Und dann hineinsteigen
in mein Bild.

Dieses Gedicht war einer der 12 Finalisten aus über 1600 Einsendungen für das Gedicht des Jahres 2018. Die Autorin hat dem Abdruck zugestimmt.

Bild: Verena Otto

Neues aus dem Kindergarten

Im Februar wurde es sehr grün bei uns im Kindergarten. Das Thema „Dschungel“ hielt bei uns Einzug und verwandelte unsere Gruppenräume in exotische und wilde Urwälder. Mit einer Mitmach-Bewegungsgeschichte starteten wir per „Flugzeug“ in dieses spannende Projekt.

Wir lernten aus den verschiedenen Stockwerken, die vielen tierischen Bewohner kennen und bastelten zum Beispiel freche Affen, bunte Papageien, entspannte Faultiere und zischelnde Schlangen.

Nicht nur die Tierwelt sorgte für Faszination, sondern auch die unbekannte Pflanzenwelt ließ die Kinder staunen. So ein Urwaldriese oder eine Würngfeige sind schon beeindruckend!

Natürlich wurde auch musiziert, „Wer hat die Kokosnuss geklaut“ war die Frage aller Fragen und immer wieder hörte man Trommelklänge in den Fluren.

In der Weinberghalle gab es wilde Bewegungslandschaften und beim Dschungel-Yoga wurde die Beweglichkeit und Koordination geübt.



Auch unsere Faschingsfeier am Rosenmontag fand unter unserem Dschungel-Thema statt. Mit lustigen Spielen und leckerem Essen hatten wir einen tollen Tag, der von dem Besuch des Liedermachers Frank Bode abgerundet wurde.

Ihr Kita-Team



In die Mitte genommen



Foto: Ewald March

Getraut wurden:

07.05. 2022

Bestattet wurden:

19.02.2022

05.03.2022

10.03.2022

23.03.2022

01.04.2022

16.04.2022

11.05.2022

14.05.2022



Foto: Ina Danne

Jubiläumskonfirmation

Am Sonntag, den 4. September 2022, findet um 10 Uhr der Festgottesdienst für alle Konfirmierten statt, die in diesem Jahr Konfirmationsjubiläum feiern. Es handelt sich um die Jahrgänge:

1997 Silberne Konfirmation
1972 Goldene Konfirmation
1962 Diamantene Konfirmation
1957 Eiserne Konfirmation
1952 Gnadenkonfirmation

Alle Jubilarinnen und Jubilare, die mitfeiern möchten, melden sich bitte bis zum 29. August 2022 im Pfarrbüro für den Gottesdienst an. Leiten Sie diese Einladung gerne auch an Ihre Mitkonfirmierten weiter, die wir über den Gemeindebrief nicht erreichen. Es werden seit diesem Jahr keine persönlichen Einladungen vom Pfarrbüro versendet.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Der Unterricht der Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden zur Vorbereitung auf die Konfirmation 2024 startet nach den Sommerferien. Anmelden können sich alle, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen, ob schon getauft oder noch nicht. Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie im Pfarrbüro oder auf unserer Homepage. Anmeldeschluss ist der Beginn der Sommerferien, der 14.07.2022.

Der erste Elternabend ist am Mittwoch, den 14.09.2022, um 18 Uhr, im Gemeindehaus Katlenburg. Der Unterricht startet am Freitag, den 16.09.2022, 18-20 Uhr, und Samstag, den 17.09.2022, 10-12 Uhr. Vorgestellt werden unsere Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden dann am Sonntag, den 18.09.2022, 9.30 Uhr, im Gottesdienst in St. Johannes.

Herzliche Einladung an alle Interessierte, sich gemeinsam auf den Weg zu machen!

So erreichen Sie ...

Das Pfarramt

Pastor Lars Peinemann
Telefon: 05552-911 31, 0176-437 670 49
Email: lars.peinemann@evlka.de

Das Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Sabine Hustedt-Metge
Herzberger Str. 21, 37191 Katlenburg
Telefonisch erreichbar: Di und Mi 10.00 - 12.30 Uhr, Do 17.30 - 19.00 Uhr
Telefon: 05552-911 30 / Email: kg.katlenburg@evlka.de

Homepage

<https://kirche-katlenburg.wir-e.de>

Instagramaccount der St. Johannes Gemeinde: [st_johannes_katlenburg](#)

Kontakt zum Kirchenvorstand

Ina Danne, Telefon 05552-999242

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Heike Thiele
Klosterhof 4, 37191 Katlenburg
Telefon: 05552-443 / Email: kts.katlenburg@evlka.de

Bankverbindung

Kontoinhaber: Kirchenamt Northeim
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87
Kreissparkasse Northeim / Betreff: Kirchengemeinde Katlenburg

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St.Johannes
in Katlenburg, Suterode und Wachenhausen.
Redaktion: Pastor Lars Peinemann (V.i.S.d.P.); Sabine Hustedt-Metge,
Ina Danne, Verena Otto, Dagmar Richter.
Titelbild: Dagmar Richter
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen.
Auflage: 1250